

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

### Angaben zum Auslandsstudium

- Universiti of Kuala Lumpur (UniKL), Malaysia
- Summer Short Semester 20. 6. – 10. 8. 2016 (SS 2016)
- Wirtschaftsingenieurwesen Master (Master of Business Administration and Engineering, M.B.A. & Eng.), FH Rosenheim

### Vorbereitung

Es empfiehlt sich, möglichst bald mit den Vorbereitungen für das Auslandsstudium zu beginnen. Besonders dann, wenn man während des dreisemestrigen WI-Masters plant ins Ausland zu gehen, sollte man schon während des ersten Semesters mit der Bewerbung und dem „Eintreiben“ der benötigten Dokumente beginnen. Die benötigten Unterlagen findet man gut aufgelistet auf der Homepage des International Office. Im Folgenden aber eine Zusammenfassung zum Bewerbungsablauf:

Zunächst musste man sich bei der FH Rosenheim für das acht wöchige Short Semester bewerben, um überhaupt an der UniKL nominiert zu werden (Benötigte Dokumente: *Motivationsschreiben* (englisch), *CV* (englisch), *Bilateral Agreement* (anmelden beim Mobility-Online-Portal)). Die Bewerbungsfrist hierfür war Anfang März.

Nach der erfolgreichen Bewerbung daheim waren weitere benötigte Dokumente für die Gastuniversität: Ein *Work Plan Proposal* ("Was will man an der UniKL machen?!" hierbei ist eine Unterschrift des Auslandsbeauftragten Hr. Prof. Stier benötigt), eine *aktuelle Notenbescheinigung* (Ausdruck OSC), eine *Studienbescheinigung* (englisch, vom Studienamt), ein *DAAD-Sprachzertifikat* (englisch, stellt das Sprachzentrum bzw. Frau Megan Pötzing, alternativ von Prof. Oduill der eigene Englischdozent während des Semesters auf Anfrage aus, Testdauer: ca. 50 min.), *Kopie des Reisepasses* (alle Seiten) und *zwei Passfotos*. Zusätzlich mussten eine Auslandsrankenversicherung (Kostenfaktor ca. 200€/90 Tage) abgeschlossen und ein Flug (hin und zurück ca. 500 €) gebucht werden. Ein Visum für Malaysia wird erst ab einer ununterbrochenen Aufenthaltszeit von über 90 Tagen (Passstempel) benötigt. Die Beantragung eines Visums kann somit für das Short Semester aufgrund der kurzen Aufenthaltszeit entfallen.



Blick aus unserer Wohnung auf Kuala Lumpur



Food Stands in der Jalan Alor/Kuala Kumpur

## Unterkunft

Im Vorfeld wurden mir bereits auf Anfrage per Mail beim International Office der UniKL einige Tipps zur Wohnungssuche und sogar einige Unterkünfte vorgeschlagen. Eventuell lohnt sich eine frühzeitige Suche über Onlineplattformen wie AirBnB. Die kurze Aufenthaltszeit und die fehlende Möglichkeit potenzielle Vermieter und Wohnungen persönlich zu besuchen, macht die Suche hierbei aber schwerer. So habe ich mich für die Anfangszeit (am Ende lediglich 3 Tage) in einem günstigen Hotel (ca. 13 €/Nacht) in Zentrumsnähe einquartiert und von dort aus die Suche mit meinem Kommilitonen Dominik, welcher ebenfalls für das Shortsemester in KL war, gestartet. Dazu sind wir zu den zahlreichen Condominiums gelaufen und haben an der Pforte Telefonnummern von Agents und potentiellen Vermietern mit relativ gutem Erfolg erfragt. Nach einiger Preisverhandlung (von 3200 auf 2600 Ringgit/Mon.) haben wir dann im Condo Sri Emas eine geräumige 3 Zimmer Wohnung in zentraler Lage (zwischen Chinatown und Bukit Bintang) gemietet und bezogen. Die Umgebung des Condos hätte zwar schöner sein können, ein sauberes Pool, (weniger sauberes) Fitnessstudio, die gute öffentliche Anbindung (20 min. zum Campus IPROM) und der Blick auf den Fernsehturm und die Petronas Twins haben das aber allemal wettgemacht.

## Studium an der Gasthochschule

Das Studienleben unterscheidet sich stark von dem deutscher Hochschulen. Nach der Einführungsveranstaltung des International Centers am City Campus am ersten Tag konnten wir mit unseren Betreuern zwar unsere Kurswünsche besprechen, eine Liste mit dem angebotenen Vorlesungen (etwa 10 verschiedene Veranstaltungen) erhielten wir aber auch erst dort. Da in den Kursen Anwesenheitspflicht herrscht, wir bereits durch die Einführungsveranstaltung den ersten Vorlesungstag verpasst hatten und im Vorfeld nirgends Course Outlines erhalten konnten, haben wir einfach alle Frage kommenden Kurse besucht, was aber wiederum ohne vorige Anmeldung offiziell nicht möglich war, wie wir hierauf erfahren haben. Nach der ersten Woche haben wir dann doch die Kursbeschreibungen vom IPROM-Sekretariat erhalten und die Kurse somit fast ordnungsgemäß wählen können. Zusätzlich haben wir im Unigebäude einen privaten Lernraum mit LAN-Anschluss erhalten und auch die Bibliothek mit gemütlicher Sitzecke konnte super genutzt werden.



Reisfeld auf Sumatra/Indonesien



Hauptstrand auf Pulau Kapas in Ostmalaysia



Teeplantagen in den Cameron Highlans

Mein Laptop hat sich während des Aufenthalts als sehr nützlich erwiesen, besonders, da man neben den Vorlesungen häufig Hausaufgaben, Group Assignments, kleinere Onlinetests oder Zwischenprüfungen ablegen muss. Man kann das Unisystem damit schon als etwas verschult bezeichnen. Durch die kurze Dauer des Shortsemesters, welches von den Studenten an der UniKL primär zum Auf- und Wiederholen von Kursen dient, ist die der Ablauf verständlicherweise auch relativ komprimiert, es ist aber trotzdem gut möglich sich die Arbeit so einzuteilen, dass das Wochenende frei bleibt und auch unter der Woche abends die Stadt erkundet werden kann.

### Alltag und Freizeit

Da wir an unserem Campus die einzigen Austauschstudenten waren, hatten wir in der Uni ausschließlich Kontakt zu den einheimischen Studenten. Es gibt aber auch am City Campus einen Raum speziell für internationale Studenten zum Austausch und zudem werden über das International Office diverse Aktivitäten wie beispielsweise Stadtführungen durch KL, Ausflüge in umliegende Städte/Landstriche oder zu anderen Sehenswürdigkeiten angeboten. Das traditionelle Fastenbrechen während des Ramadan, zu dem wir eingeladen waren, war neben einem wunderschönen Ausflug in die Teeplantagen in Zentralmalaysia bestimmt eines der Highlights! Als kulinarisch aufgeschlossener Mensch bin ich in Malaysia voll auf meine Kosten gekommen. Man findet nicht nur um den Unicampus, sondern an jeder Straßenecke indische, chinesische oder malaiische Food Stands, die super gutes und absolut günstiges Essen anpreisen. So lohnt sich ein Wochenendausflug nach Penang schon allein wegen der herausragenden Food Courts. Dank billiger lokaler Flüge und einem gut ausgebauten Busnetz konnten wir mit solchen Ausflügen auch gut das Land erkunden.

### Fazit

Der Aufenthalt in Malaysia war für mich eine wunderbare Chance, das (Studenten)leben, die ethnisch so vielfältige Kultur, die einzigartige Natur sowie die sehr freundlichen Menschen in Südostasien kennenzulernen! Die Uni KL bietet als Hochschule in der Metropole Kuala Lumpur vielfältigste Möglichkeiten dazu. Das Land hat mir den Abschied richtig schwer gemacht und es war somit zwar mein erstes, aber bestimmt nicht mein letztes Mal in Malaysia!



Taoistischer Tempel in Kuching/Borneo



Ich im Dschungel Borneos auf Nahrungssuche;-)